

Ottendorfer Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von H. Kühle, Inh.: R. Storch in Groß-Otrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Otrilla.

Nr. 17.

Mittwoch, den 9. Februar 1910

9. Jahrgang.

Fällig ist der

1. Termin Staatsgrundsteuer

auf das Jahr 1910, welcher bis spätestens den

15. Februar dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen ist.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Vortreibungsverfahren.
Ottendorf-Moritzdorf, am 3. Februar 1910.

Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung auf Laufnitzer Staatsforstrevier.

Im Hotel „zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen

Freitag, den 11. Februar 1910,

a) von vormittags 9 Uhr an:

3331 m. Stämme 10/37 cm Mittell., 164 buch., eich. und birch. Räder 12/27 cm Oberfl., 2232 m. Räder 7/47 cm. Oberfl., 505 ficht. Durchstangen 8/15 cm Unterfl. 340 ficht. Reisstangen 5/7 cm Unterfl.

b) von nachmittags 2 Uhr an:

2 Km. h. und 14 Km. m. Brennweite, 9 Km. h. und 303 Km. m. Brennweite, 5 Km. m. Baden, 4 Km. h. und 42 Km. m. Aeste, 11° B. Uhd. m. Brennweite, 425 Km. m. Säcke auf den Schlägen der Abteilungen 28 und 82, sowie in den Durchstangen und Räumungen der Abteilungen 9, 43, 51 58 und 59 gegen sofortige Bezahlung veräußert werden.

Laussnitz und Moritzburg, am 29. Januar 1910.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Serbataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1910. Ausreise nach Tsingtau: Januar 1911, Heimreise: Frühjahr 1913. Bedingungen: Mindestens 1,65 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1891 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Es werden junge Leute aller Berufsarten eingestellt, Handwerker erhalten jedoch den Vorzug.

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Vorkommissar der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheines zum freiwilligen Diensttritt auf drei Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammserbataillons, Wilhelmshafen.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Otrilla, den 8. Februar 1910.

Ortsüblicher Tagelohn. Die königliche Reichshauptmannschaft zu Dresden hat die ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagelöhner gemäß § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 25. Mai 1903 für den Verwaltungsbereich der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt in nachstehender Weise festgesetzt. Für die Ortschaften Ottendorf mit Moritzdorf, Groß- und Klein-Otrilla, Gunnersdorf, Gomitz, Lauja mit Friedersdorf und Weitzdorf gilt für erwachsene männliche Arbeiter ein Tagelohn von M. 2,20, für erwachsene weibliche Personen ein solcher von M. 1,30. Jugendliche männliche Arbeiter haben in den genannten Ortschaften M. 1,30 und jugendliche weibliche 80 Pfg. pro Tag zu beanspruchen. An Knaben und Mädchen von 12—14 Jahren sind pro Tag 40 Pfg. zu entrichten. In den Gemeinden Grünberg mit Diensdorf, Pommitz, Seifersdorf und Wachau erhalten männliche erwachsene Arbeiter 2.—M., weibl. Erwachsene 1,20 M., jugendliche männl. Arbeiter — 90 M., jugendliche weibliche Personen — 70 M. und Kinder von 12—14 Jahren 30 Pfg. Tagelohn.

Dresden. An der Stelle des italienischen Dorfkens, das der mit dem Neubau der Augustusbrücke zusammenhängenden veränderten Gestaltung des Theaterplatzes weichen muß, beabsichtigt die Stadt als Eigentümerin einen Neubau zu errichten, der festlich mit Café, Weinrestaurant, Bierrestaurant, drei Gesellschaftszimmern, eine Restaurationsterrasse und Forum erhalten soll. Außerdem soll davon unabhängig ein weiteres Restaurationsgebäude mit Unter- und Obergeschloß, sowie Garten hergestellt werden. Die Ausstattung der Restaurants in künstlerischer und gebieter Weise beschafft die Stadt. Die Verpachtung dieser Restaurants die voraussichtlich im

Herbst nächsten Jahres eröffnet werden, wird bereits jetzt vom Rate öffentlich ausgeschrieben. Kleinsteinsberg. Am Sonnabend nachmittag wurde auf dem Wege zwischen Weucha und Kleinsteinsberg der Steindruckbesitzer Herr Sörmar, Mitinhaber der Firma Bruno Preißer in Kleinsteinsberg, von einem ihm entgegenkommenden, ca. 30 Jahre alten Manne vom Fahrrad gestürzt, dann durch Stockschläge bewußtlos geschlagen und eines Geldbeutels mit ca. 1000 Mark Bargeld beraubt. Dem Räuber ist es leider gelungen, zu entkommen.

Auf dem Neustädter Güterbahnhof sind beim Rangieren zwei Wagengruppen zusammengefahren, wobei zwei Wagen entgleisten und einer davon die Böschung hinabstürzte. Der Wagenrücker Wunderlich erlitt bei dem Unfall eine leichte Verletzung.

Loschwitz. Als der Rutscher Ernst Lange mit einem Bierwagen die Schweitzerstraße herabfuhr, kam der mit Hemmschub versehene schwere Wagen auf dem glatten Boden ins Schleudern. Dabei schauten die Pferde und gingen durch. Schließlich fiel der Wagen um, wobei der auf dem Hoch sitzende 12jährige Knabe Heinrich Meyer herabgeschleudert wurde und unter das schwere Fahrzeug zu liegen kam. Der Tod mußte auf der Stelle eingetreten sein.

Pirna. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in einem Steinbruch im benachbarten Klein-Cotta, wo sich eine sogenannte Steinschule löste und auf den basaltisch beschichteten Arbeiter Herrfurth aus Graupa fiel. Der Bedauernswerte war auf der Stelle tot.

Strauchitz. In einem Stalle des hiesigen Ritterguts wurden morgens zwei nebeneinander angeketete einjährige Bullen erdrosselt vorgefunden. Durch Ineinandergeraten der Reiten hatten sich die Tiere bei dem Bestreben, loszukommen, erdrosselt.

Döhlen. In der Sonntagsnacht sind verwegene Diebe in das Gastzimmer der Roten Schänke nach Einbrüchen einer Fenster Scheibe eingestiegen und haben dort einen Automaten gewaltsam geöffnet und geplündert. Auch nahmen sie 15 Mark Wechselgeld aus dem Büfett mit fort.

Annaberg. Der Uhrmacher Schöne ist in seiner Wohnung mit einer furchtbaren Kopfwunde aufgefunden worden. Es liegt unzweifelhaft Raubmord vor. Der Bedauernswerte ist dem blutigen Drama bereits zum Opfer gefallen. Er ist im Krankenhaus gestorben. Vorgefunden wurde sein Leichnam in Gegenwart des die Untersuchung leitenden Staatsanwalts Schlittiger aus Chemnitz von den Herren Bezirksarzt Dr. Harms und Augenarzt Dr. med. Preuß feziert. Nach dem Ergebnis der Sektion erscheint es ausgeschlossen, daß Schöne durch einen Unfall sich die tödliche Wunde zugezogen hat. Es liegt sonach ein schweres Verbrechen vor. Die Polizei entfaltet eine rege Tätigkeit, um den Mordbuben ausfindig zu machen. Zur Unterstützung hatte man von Chemnitz einen Kriminalschuttmann mit einem Polizeihund nach Annaberg gerufen. Da der Mörder aber weder das Mordinstrument, noch sonst einen ihm gehörigen Gegenstand in der Wohnung Schönes zurückgelassen hat, war es unmöglich, den sonst bewährten Hund auf eine besondere Spur zu bringen.

Aus der Woche.

Im deutschen Reichstage gab es kürzlich wieder ein paar hübsche Augenblicke, weil ein Abgeordneter in der Debatte gesagt hatte, dem deutschen Kaiser müsse jeden Augenblick das Recht zustehen, einem Leutnant und zehn Soldaten die Schließung des Reichstages anzubefehlen. Aber der Zwischenfall ging sehr schnell vorüber, nachdem man sich überzeugt hatte, daß die Verfassung durchaus nicht einen Augenblick bedroht war, dafür nimmt jetzt die vielbesprochene preussische Wahlreformvorlage die allgemeine Aufmerksamkeit für sich in Anspruch. Wenn man den von verschiedenen Seiten verbreiteten Nachrichten glauben darf, so handelt es sich um eine Wahlreform, die unter Beibehaltung der öffentlichen Wahl die direkte Wahl nach dem Mehrstimmensystem (für Bildung, Besitz und Alter) bringen wird. Die vor einigen Tagen als bevorstehend angekündigte Annäherung Oesterreich-Ungarns und

Der Alkohol spricht:

Wollt ihr Wunder und Zeichen schauen Kommt zu mir, ihr Männer und Frauen! Laßt mich nach meinem Willen nur handeln, So kann ich die ganze Welt euch verwandeln. Arm mach ich die Reichen, krank die Gesunden, Aus Arbeitern schaff ich euch Vagabunden, Aus Frommen Spötter, aus Weisen Verwirrte, Aus Fleißigen Fauler, aus Guten Verirrte, Aus ehrbaren Frauen schamlose Weiber, Aus tüchtigen Männern Diebe u. Räuber Aus häuslichem Glück Glend und Not Aus Nahrung Gift aus Leben Tod.

Wie ich das kann? Folgt mir heran! Das Raß Im Faß, Tut das Ins Glas, Dann an die Lippen, Zum Rosten und Rippen, Dann munter Hinunter! Nur mehr! Gebt her! Und wieder Vernieder, Und immer wieder! So nährt ich das Feuer, ihr trinkt und trinkt, Bis euch der Abgrund der Hölle verschlingt.

Rußlands beschäftigt noch immer die öffentliche Meinung, um so mehr, als gerade jetzt wieder die Balkanfragen und ihre Lösung im Mittelpunkt der Ereignisse stehen. Wenn die Türkei in einen Krieg mit Griechenland und Bulgarien verwickelt wird, so ist es durchaus nicht gleichgültig, welche Stellung Oesterreich-Ungarn und Rußland zu den Vorgängen in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft einnehmen. Wenn sie beide sich verständigen, so ist einigermaßen die Gewähr gegeben, daß der Haber auf seinem Herd beschränkt bleibt. Allerdings sieht es sehr ernst aus. Denn nachdem sich König Georg von Griechenland nach langem Sträuben entschlossen hat, die Nationalversammlung zu berufen, so liegt die Vermutung nahe, daß namentlich auch die Kretafrage einer gewaltsamen Lösung zugeführt werden soll. Zwar scheint es sicher zu sein, daß man zur griechischen Nationalversammlung keine fertigen Abgeordneten berufen wird, aber darauf kommt es gar nicht an. Der Kern der Verwicklung liegt in der Antwort auf die Frage, welche Beschlüsse die Nationalversammlung fassen wird. Niemand in Griechenland ist sich darüber im Zweifel, daß sie Kreta für Griechenland fordern wird. Das aber wäre nach Erklärungen der türkischen Regierung für diese ein Kriegszug. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Mächte alles aufbieten, um eine Verschärfung der Lage zu vermeiden. Ob ihnen aber auch diesmal eine friedliche Lösung der Wirren gelingen wird, scheint sehr fraglich. — Das Gespenst des Jollkrieges ist noch immer nicht gewichen. Zwar hat die deutsche Regierung mit den Ver. Staaten ein vorläufiges Abkommen getroffen, das (bis zum ersten April) wenigstens weitere Verhandlungen ermöglicht, aber die Verhandlungen mit Frankreich scheinen zu keinem Ergebnis zu führen. In diesen Tagen ist bekannt geworden, Deutschland habe in Frankreich wissen lassen, daß es zu Gegenmaßnahmen greifen würde, falls man den gegen die deutsche Ausfuhr gerichteten Jolltarif in Wirksamkeit setzt. Die Entscheidung über den Jollkrieg zwischen beiden Nachbarstaaten liegt nun in den Händen des französischen Senats. Bemerkenswerterweise schreiben die Pariser, auch die sonst nicht gerade deutsch-freundlichen Blätter gegen einen Jollkrieg. — Im fernem Osten ist wieder ruhig geworden. Aber das eifrige Rufen Chinas dauert an — und wer will es daher Rußland verdenken, wenn es an die Grenzen der Mandchurei immer größere Truppenmassen dirigiert, und ist es da nicht erklärlich, daß Japan diesen Vorbereitungen nicht untätig zusehen will? Natürlich denkt niemand an Krieg! Im Gegenteil, alle diese Vorbereitungen werden ja getroffen, um den Frieden zu sichern. Und die Welt wird erst aus ihrem Glauben an den Frieden in der Mandchurei erwachen, wenn die erste Schlacht geschlagen sein wird.

Schlachtvieh-Preise

am 7. Februar 1910.

Zum Ausrtrieb waren gekommen: 299 Ochsen 179 Kalben und Räder, 287 Bullen, 307 Räder 1076 Schafe und 1459 Schweine, zusammen 3957 Schlachtstücke. Es ergielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 25—43 Mt. Schlachtgewicht 57—79 Mt., Kalben und Räder Lebendgewicht 25—41 Mt., Schlachtgewicht 46—74 Mt., Bullen Lebendgewicht 30—41 Mt., Schlachtgewicht 60—72 Mt. Räder Lebendgewicht 40—52 Mt., Schlachtgewicht 70—82 Mt., Schafe Lebendgewicht 35—45 Mt., Schafe Schlachtgewicht 74 bis 84 Mt., Schweine Lebendgewicht 50—57 Mt. Schlachtgewicht 66—74 Mt.

Ein Inserat in der Ottendorfer Zeitung erfüllt stets seinen Zweck u. bringt Nutzen.

Gasthof zum schwarzen Roß.
Heute Dienstag
Jungfrauen-
Fastnachts-Kränzchen

Zu zahlreicher Beteiligung laden freundlichst ein
 Wilhelm Hanta und Frau.

Trefte heute Dienstag, den 8. Februar mit einem grossen Transport leichter und schwerer

dänisch.  Pferde

ein und stelle selbige in meiner Behausung zum Verkauf.
 Gräfenhain, Amt Königsbrück Telefon Nr. 35
Moritz Ziegenbalk.

Zollinhaltserklärungen hält stets auf Lager
 Buchhandlg. Großkrißa

Gasthof zum Hirsch.
Morgen Mittwoch
Männer-Fastnacht!

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
 Robert Lehnert.

Gesang-Bücher

in einfacher u. besserer Ausführung
 für Konfirmanden und Brautpaare
 empfiehlt

K. Rühle, Buchhandlung
 Ottendorf-Okrilla.

Billige Preise! Grösste Auswahl!

Pratana

Pflanzen-Butter-Margarine

der vorzüglichste Butterersatz der Gegenwart

Preis pro Pfund 90 Pfg.
ein halbes Pfund 45 Pfg.

Zu haben: **General-Depot:** Dresden, Webergasse 18 (Tel. 11459)
 und in den durch **Plakate** kenntlichen Verkaufsteilen.

Stottern heilt In 14tägigem Kursus.

Behördliche und ärztliche Atteste über Erfolge in schweren, bis 10 Jahre ohne Rückfall zurückliegenden Fällen. Man verlange Prospekt. In Radeberg findet ein Kursus statt. Meldungen sofort erbeten an

Kathar. Müller Spez.-Heilkund. f. Sprachleid., Dresden
z. Z. Radeberg, Langestr. 1, p.

Betten, Bettfedern und Daunen

empfehlen in grösster Auswahl

Gustav Eisold, Dresden-N.

Alaunstrasse 10, part. und I. Etage, nahe am Albertplatz.

Ausstattungen besonders billig.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Sparkassenbüchern, Schmucksachen und Wertgegenständen jeder Art empfehlen wir unsere vermietbaren Stahlkammer in absolut feuer- und diebessicherer

Stahlkammer,

zu deren Besichtigung wir alle Interessenten einladen.

Deutsche Bank

Depositenkasse Radeberg
 Kirchstrasse 1.

15 bis 20 Stück
schöne Linden

sind baldigst billig zu verkaufen.
Poliererei Bahnhof Cunnersdorf.

Baugeld

sowie vorübergehend
Geld auf Hypothek

auch f. weitere Umgebung Radebergs gewährt
Spar- und Vorschussverein
 zu Radeberg e. G. m. b. H.

Gegründet 1859.
 Telefon: Amt Radeberg Nr. 836.

Tanz-Unterricht

für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags.
 Alle Stunden in 3 Stunden, Walter und Kleinländer in 1 Stunde unter Garantie.
Privat-Institut Dresden-A., Maternistr. 1.
 Direktor Hugo Henker u. Frau.
 Besonders für ältere Personen ungenüert

Schöne Wohnung

per 1. April zu vermieten, eventuell

Grundstück

für 7500 Mk. zu verkaufen. Ganz geringe Anzahlung erforderl. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Heileute

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt:
„Glückliche Eltern“.
 Preisliste über Mutterspritzen, Leibbinden und alle Hygienischen Frauenartikel sende diskret zu.
Rich. Freisleben,
 Dresden-A., Postplatz.
 Auf dieses Inserat Rabatt.

Stube

Kammer und Küche von jungen Leuten zum 1. April in Ottendorf zu mieten gesucht.

Bette Angebote an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Pulsnißer Korbmann
kommt Mitte Februar.

Produktenpreise.

Dresden, 7. Februar. Preise in Mark.
 L. An der Börse. Weizen pro 1000 kg netto weißer — bis — brauner 75—78 kg 210—227, do feuchter (70—74 kg) — bis —, russischer, rot 240 bis 252, Kanak 250 bis 252, Argentinier 250 bis 255, Amerikan. weiß 245 bis 252, Roggen, pro 1000 kg netto. sächsischer (70 bis 74 kg) 161—167, russischer 185—188. Gerste pro 1000 kg netto. sächsischer 155 bis 170, schlesische 167 bis 182, polener 162 bis 177, böhmische 182—197, Futtergerste 135—142, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 168 bis 174. Rote pro 1000 kg netto: Cinqquantin alter 181—188, do. neuer — — —, Zaplato gelber alter 160—163, Rundmais, gelber alter 159—163, do. neuer feuchter — bis —, Erbsen pro 1000 kg netto: Futtererbsen 185 bis 200, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsischer 175—190, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 190—195. Weizen pro 1000 kg netto feine 26,50—27,50, mittlere 25,50—26,50. Rüböl, pro 100 kg netto mit 5% raffinertes 63. Kapokuchen, pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 13,50. Leinöl pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 19,00 2. 18,50. Futtermehl 14,80—14,80. Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), gute 12,00—12,20, feine 11,80 bis 11,80. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken) 12,80 bis 12,80. Feinste Ware über Notz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II Auf dem Waacke: Rastoffeln (50 kg) 2,70—3,00 Mark.

Apfelsinen
 3 St. 10 Pf., 10 St. 35 und 45 Pf.
Blutapfelsinen St. 8 Pf., 10 St. 75 Pf.
Aepfel groß, 18 u. 20 Pf. p. Pfd.
 empfiehlt D. Clemens.



Geflügelzüchterverein Radeberg u. Umg.
15. große allgemeine Geflügel-Ausstellung
 verbunden mit Prämierung u. Verlosung
 am 12., 13. und 14. Februar 1910
 im Saale des Hotels Deutsches Haus.